

EINE INITIATIVE DES WESELERS

Corona Helfernetzwerk Hamminkeln

Wie eine Wochenzeitung schnelle Hilfe leistet



14. März 2020

DIE PROJEKTIDEE

Wer, wenn nicht wir, kann schnell und effizient ein Spinnennetz weben, das den Menschen die dräuenden Probleme nimmt – vor allem den älteren? Was, wenn Kontaktbeschränkungen kommen – oder gar Ausgangsverbote? Was ist mit Einsamen oder den Gehbehinderten? Kann ein Wochenblatt, das in nahezu allen Haushalten gelesen wird, nicht wunderbare Hilfe leisten? Aber sicher kann es!



Der Start

HELFER SUCHEN

„Na klar!“, sagte Sandra Ness wie aus der Pistole geschossen. Dafür sei sie genau die Richtige: Organisieren, helfen, kommunizieren: „Das ist mein Ding!“, bestätigte die sympathische Dingdenerin mein Gefühl. Das war am 14. März 2020. Keine 24 Stunden später waren alle notwendigen Drähte heiß gelaufen und das Corona Helfernetzwerk Hamminkeln „on the way“!



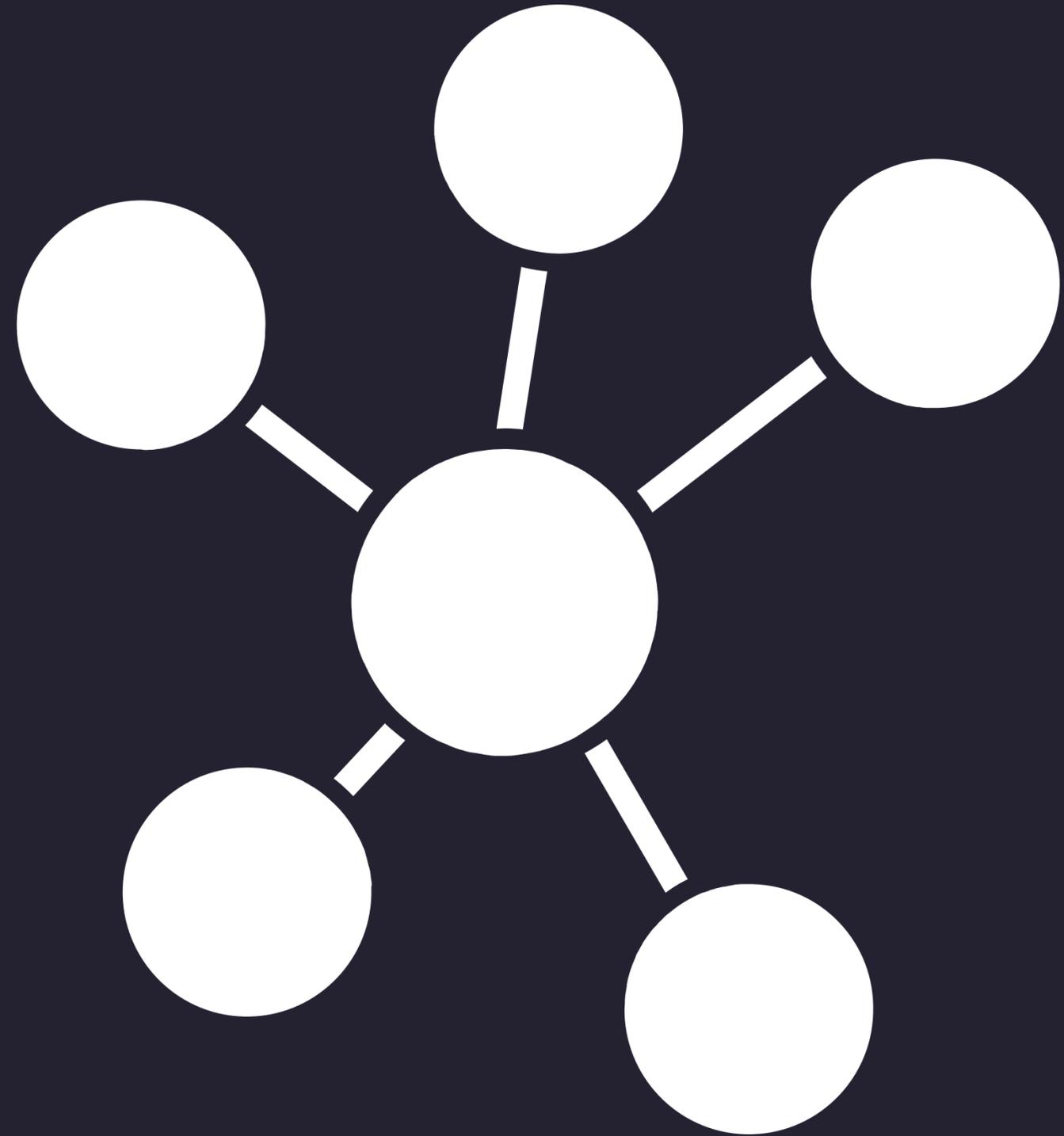


Die nachfolgenden zwei Wochen waren mit die stressigsten, die ich arbeitstechnisch jemals erlebt habe.

DIRK BOHLEN, REDAKTEUR DER WESELER

Was war zu tun?

Wir teilten die sieben Hamminkelner Ortsteile zwischen uns auf und brachten die digitalen Webstühle auf Hochgeschwindigkeit. In jedem Dorf mussten zwei oder drei Peers installiert werden, die wiederum die Rekrutierung und Betreuung weiterer Helfer/innen übernehmen sollten. Kein Ding, wie sich binnen weniger Tage herausstellte.



Das Angebot bekannt machen

ALLE KANÄLE NUTZEN



PRINT

Regelmäßige Veröffentlichungen
im Weseler

ONLINE

Regelmäßige Veröffentlichungen
in unserer
NachrichtenCommunity
lokalkompass.de

SOZIALE MEDIEN

Eine eigens gegründete
Facebook-Gruppe "Corona
Helfernetzwerk Hamminkeln" mit
512 Mitgliedern

Video-Botschaft des
Bürgermeisters

FLYER

Die Peers verteilten Flyer und
machten Aushänge bei Ärzten,
Apotheken, SB-Märkten im Ort

Das Angebot bekannt machen

BEISPIELE

Senioren: Meldet Euch!
Das Corona Helfernetzwerk Hamminkeln ist bereit, um Betroffene zu unterstützen

Um die 150 Personen haben sich gemeldet, um Hilfe zu leisten. In allen Hamminkeler Ortsteilen gibt es Freiwillige, die denjenigen helfen möchten, die in diesen Tagen Hilfe benötigen – sei es beim Einkauf oder sonstigen Erledigungen. Die Helfer stehen in den Startlöchern. Nun ist es an denen, sich zu melden, die Unterstützung brauchen!

Der Aufruf

Sandra Neß, die Schatzkassiererin des Netzwerks, freut sich über die Meldung von Thomas Wingerath aus Loikum, dass die dortige KLB sich aktiv beteiligen will. Foto: privat

HAMMINKELN. Der Aufruf richtet sich besonders an die Älteren unter uns, an die, die zur Risikogruppe gehören. „Viele trauen sich nicht, anzurufen“, sagt Sandra Neß, Mitorganisatorin des Netzwerks. „Denn möchte ich sagen: Ihr braucht Euch nicht zu schämen, wir sind für Euch da!“ Ob waren es in den letzten Tagen Kinder, die sich bei ihr meldeten, um nachzufragen, ob man die Eltern unterstützen könne. „Aus Aachen hat mich zum Beispiel ein Vater angerufen, dessen Mutter in Hamminkeln wohnt und gefragt, wie die Hilfe konkret aussieht.“

„Es war sehr dankbar dafür, man zu wissen, dass die Mutter Unterstützung bekommt. Denn er und seine Schwester, die ebenfalls nicht in der Nähe wohnt, können nicht helfen, können ihr die regelmäßigen Besorgungen nicht abnehmen.“ Und so wird es doch noch vielen gehen.

Rund 30 Kontakte sind bereits vermittelt, in Dingden, Hamminkeln, Loikum, Wertherbruch. „In Brünen haben wir jede Menge Helfer“, berichtet Vanessa Gruber, die Assistentin für diesen Ortsteil, „aber bis jetzt noch keine Anfragen, obwohl wir persönlich ansprechen.“ Ähnliches hört man aus Marienthal: „Wir haben sehr viele im Ort, die

sich als Helfer gemeldet haben. Die Resonanz war überwältigend“, freut sich Birgit Kawula. „Wir haben eine WhatsApp-Gruppe ins Leben gerufen, in der alle Helfer eingetragen sind. Bisher haben wir noch keine Hilfe-Anfragen. Aber es gibt schon viele, die sich bereits vorher mit ihren älteren Nachbarn in Verbindung gesetzt und ihre Hilfe angeboten haben. Ich glaube, dass wir noch keine Anfragen haben, weil wir hier in unserem kleinen Ort auch vor Corona schon eine gut funktionierende Nachbarschaft hatten.“

Toll, wenn die Hilfe nicht benötigt wird, weil man sich schon organisiert hat. Falls nicht: Senioren, Geschwister melden Euch! Die Helfer warten auf Ihre E-Mails und möchten dazu beitragen, denjenigen unter die Arme zu greifen, die das Haus nicht verlassen sollten. Dett

DER APPELL ...

Bürgermeister Bernd Romanowski wendet sich mit diesen Worten an potenzielle Helferinnen/-rennen, in einer solchen Situation wie der, in der wir uns aktuell befinden, ist es gut, dass sich Freiwillige finden, um ihren Mitmenschen zu helfen. Haben Sie keine falsche Scheu, sondern nutzen Sie das Angebot, auch um sich selbst zu schützen.“

Veröffentlichung Der Weseler



Videobotschaft des Bürgermeisters

Der Weseler
CORONA
Helfernetzwerk
Hamminkeln

CORONA Helfernetzwerk Hamminkeln
Öffentliche Gruppe · 510 Mitglieder

+ Einladen

Facebook-Gruppe facebook.com/groups/derweseler

Der Weseler
CORONA
Helfernetzwerk
Hamminkeln

Liebe Mitbürger/innen,
Sie brauchen Hilfe, weil Sie nicht mobil sind und aufgrund der geltenden Corona-Regelungen Ihre Wohnung nicht mehr verlassen können?
Kein Problem: Es gibt Hilfe in Ihrer unmittelbaren Nähe! (Einkaufen, Hund ausführen und mehr)
Kontaktieren Sie ein Mitglied des „Corona Helfernetzwerks Hamminkeln“.
Die Aktiven sorgen dafür, dass Ihnen geholfen wird.

Die Helfer/innen in den Ortsteilen:

Brünen:	Vanessa Gruber, Rufnummer 0157-52808197, Edith Krusdick, Rufnummer 0151-19608346
Dingden:	Sandra Neß, Rufnummer 0172- 9550542,
Hamminkeln:	Barbara Scholz, Rufnummer 02852-968852, Denise Brücker, Rufnummer 0162-2602506
Loikum:	Thomas Wingerath, Rufnummer: 01522-2592472
Marienthal:	Birgit und Wolfgang Kawula, (02856-2810)
Mehrhoog:	Aylin Klisura, 0178-3924464 und 0151-17037372 (für Mehr)
Ringenberg:	Matthias Holtkamp, Rufnummer: 0175- 16 43 791
Wertherbruch:	Ursula und Erwin Meyer, Telefon 02873-1046, Andrea Nienhaus, Telefon 02873 - 919200

Flyer



ES GEHT LOS

Im Nu hatten die Betreuer/innen einige Dutzend Menschen ausgemacht, die sich gern helfen lassen wollten.

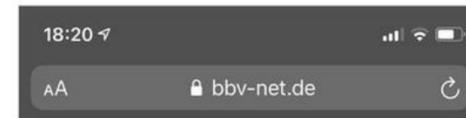
UND DIE REDAKTION?

Die Facebookgruppe (<https://www.facebook.com/groups/derweseler>) wuchs täglich (bis auf über 500 Mitglieder), mein Facebookchat quoll stundenweise über und die Tippfehlerquote in meinen Zeitungsberichten nahm bedenkliche Ausmaße an. Vor allem die Versicherungsfragen machten uns zu schaffen: Was, wenn ein Betreuer sich verletzt oder sich bei einem Hausbesuch möglicherweise ansteckt? Muss ja nicht Corona sein – es gibt auch noch andere Krankheiten!

Wie lief es?

Rund 50 vorwiegend älteren Menschen konnten wir helfen, insbesondere beim Einkaufen. Die kontaktlose Übergabe der Dinge an den Haustüren funktionierte reibungslos – niemand verletzte sich oder steckte sich an. Und alle konkurrierenden Medien berichteten über uns – ein seltsames Gefühl für einen Journalisten!

Bocholter Borkener **VOLKSBLATT**



Bocholter Borkener **VOLKSBLATT**

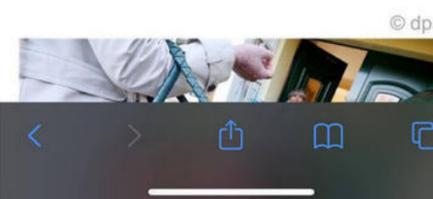
HAMMINKELN

Nachbarschaftshilfe organisiert sich

Das „Corona Helfernetzwerk Hamminkeln“ hat sich schnell gegründet

Mittwoch, 18. März 2020 - 17:48 Uhr
von [Stefan Pingel](#)

Hamminkeln - Sehr schnell hat sich seit dem vergangenen Wochenende das „Corona Helfernetzwerk Hamminkeln“ gegründet. Inzwischen gibt es in allen Ortsteilen Ansprechpartner, die Hilfgesuche von Personen aus Risikogruppen annehmen.



Bocholter Borkener **VOLKSBLATT**

Kaum hatte die Stadt ihre erste Verfügung am vergangenen Donnerstag veröffentlicht, in der es noch „nur“ um ein Verbot für eine bestimmte Personenzahl ging, gab es die ersten Angebote für Nachbarschaftshilfen. Einzelne Personen machten in den Hamminkeler Facebook-Gruppen Angebote, Nachbarn zum Beispiel bei Besorgungen unter die Arme zu greifen. Über das Wochenende, als die Vorschriften immer strikter wurden, gründete sich dann das „Corona Helfernetzwerk Hamminkeln“, das Hilfsangebote und Hilfgesuche bündeln und koordinieren will. Relativ schnell gab es neben den Initiatoren Sandra Neß, Ratskandidatin der CDU, und Dirk Bohlen, Redakteur des „Weselers“, Ansprechpartner in allen Ortsteilen. Auch die Verwaltung hat ihre Unterstützung inzwischen zugesagt. Dort ist Nachbarschaftsbereiterin Katja von den Benken Ansprechpartnerin. Dem Netzwerk folgen auf Facebook inzwischen 370 Mitglieder, Tendenz steigend.

Am Anfang ging es noch darum, ein Netzwerk von Helfern zu schaffen, sagt Mitorganisatorin Sandra Neß. Hilfsangebote gebe es schon viele, -gesuche dagegen wenige. Die Anfrage eines älteren Mannes, der körperlich eingeschränkt ist und zur Risikogruppe zählt, konnte sie jetzt relativ schnell positiv beantworten und



Bocholter Borkener **VOLKSBLATT**

Sandra Neß. Hilfsangebote gebe es schon viele, -gesuche dagegen wenige. Die Anfrage eines älteren Mannes, der körperlich eingeschränkt ist und zur Risikogruppe zählt, konnte sie jetzt relativ schnell positiv beantworten und ihm eine Helferin zuweisen. Wenn mehr Anfragen kommen, sei das Netzwerk vorbereitet, sagt Neß. Manche haben in ihrer Nachbarschaft aber auch schon rumgefragt und bedürftigen Personen Hilfe angeboten, sagt sie.

Allerdings gebe es auch für die Helfer ganz klare Regeln bezüglich der sozialen Kontakte, speziell bei Personen in Quarantäne, sagt Neß: „Sie dürfen nichts machen, was derzeit verboten ist.“ Eine Kinderbetreuung, wie sie schon über Facebook angeboten wurde, sei zum Beispiel ausgeschlossen. Auch Fahrten zum Arzt könnten schwierig sein.

Es gehe vorrangig um Besorgungen und Einkäufe, eventuell vielleicht noch ein Spaziergang mit dem Hund, so Neß. Und selbst da müsste man wahrscheinlich die Leine desinfizieren. Man müsse natürlich auch ein Auge darauf haben, ob die Leute sich nicht nach draußen trauen, weil sie zum Beispiel zur Risikogruppe zählen, oder ob sie tatsächlich Kontakt zu Infizierten hatten.

Beispiel-Berichterstattung in anderen Medien, hier: Volksblatt

Die zweite Welle



Natürlich schlief das Projekt während der Sommermonate ein. Doch als im November die zweite Covid-Welle über die Niederrheindeiche schwappte, waren wir gewappnet und die großen und kleinen Spinnen in unserem Netzwerk wussten, was sie zu tun hatten...